



Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Eichstätt

# Umweltbericht 2023



## Inhaltsverzeichnis

Umweltbericht 2023	1
Impressum	2
Grußwort Pfarrer Schuler	3
Geschichte der evangelischen Kirchengemeinde Eichstätt	4
Der Grüne Gockel	7
Aufbauorganisation	8
Aufbau und Zuständigkeiten	8
Umweltleitlinien	10
Umweltauswirkungen	12
Kennzahlen – Entwicklung und Bilanz	13
Umweltprogramm Gemeinde Eichstätt (Juni 2023 – Juni 2026)	15
Schlusswort	16
Urkunde	17

---

## Impressum

Herausgeber:	Evang-Luth. Kirchengemeinde Eichstätt Leonrodplatz 2, 85072 Eichstätt
Vertreten durch:	Pfarrer Martin Schuler
Kontakt:	Evang.-Luth. Kirchengemeinde Eichstätt Telefon: 08421 4416, Fax: 08421 89592 E-Mail: pfarramt.eichstaett@elkb.de
Verantwortlich für den Inhalt:	Dr. Gerd-Otto Eckstein, Umweltbeauftragter
Stand:	Mai 2023
Fotos:	Walter Huber

Das vorliegende Werk ist in all seinen Teilen urheberrechtlich geschützt.

## Grußwort Pfarrer Schuler



„Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Schritte tun, dann können sie das Gesicht der Erde verändern.“ Ich danke den vielen "kleinen Leuten" in unserem Umweltteam für die vielen kleinen Schritte, die sie in Eichstätt und besonders in unserer evangelischen Kirchengemeinde für die Bewahrung der Schöpfung getan haben und weiterhin tun werden. Sie haben bereits das Bewusstsein in unserer Kirchengemeinde positiv beeinflusst und verändert. Zu unserem christlichen Glauben gehört die Verantwortung für Gottes gute Schöpfung. So haben sie sich z.B. dafür eingesetzt, die Fläche vor der Kirche nicht zu überbauen, mit LED-Lampen Schritt für Schritt die herkömmlichen Leuchtmittel zu ersetzen und den Gemeindebrief auf Umweltpapier drucken zu lassen. Sie kümmern sich um Müllvermeidung, Abfallverwertung und die Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes. Beim Umbau des Domherrenhofes und dem Neubau der Gemeinderäume und der Pfarrwohnung haben wir besonders auf Umweltverträglichkeit geachtet. Ich freue mich, wenn alle diese Anstrengungen mit der Zertifizierung durch den grünen Gockel anerkannt werden. Wenn viele Gemeindeglieder darauf achten, dass im Winter die Kirchen-, Windfang-, und Gemeindehaustüren nach dem Öffnen gleich wieder zu gemacht werden, werden wir Heizkosten sparen können und es trotzdem warm haben. Noch viele weitere kleine Schritte sind nötig, um diese Erde möglichst unversehrt unseren Kindern und Enkeln übergeben zu können. Gott gebe uns die Kraft und Weisheit, das Können und den Willen, dieses Ziel zu erreichen.

Pfarrer Martin Schuler

## Geschichte der evangelischen Kirchengemeinde Eichstätt

Als ersten urkundlichen Beleg über die Existenz einer Gruppe protestantischer Christen in *Eichstätt* kann man ein Gesuch an die Regierung des Oberdonaukreises vom 19. März 1811 bezeichnen. Darin wird die Genehmigung zur Bildung einer „Gemeinde“ und der Erwerb eines „Betsaals“ für die Abhaltung offizieller Gottesdienste beantragt. Dieses Gesuch wurde mit Beschluss vom 24.12.1812 positiv entschieden. Zugleich wurden die Protestanten der evang. Kirchengemeinde Bieswang angegliedert. Auf der Suche nach einem geeigneten Gottesdienstraum wurden in den nächsten 30 Jahren verschiedene Objekte in Betracht gezogen, deren Verwirklichung scheiterte jedoch immer wieder. Im Sommer 1845 stellte die Eichstätter Stadtverwaltung überraschend den oberen Saal des Rathauses als Betsaal zur Verfügung, der erste Gottesdienst fand am 16.11.1845 statt. Durch die rasch anwachsende Gemeinde auf über 500 Seelen wurde der Saal allerdings schnell zu klein. 1847 wurde der ehemalige Domherrnhof Welden angekauft und zur Kirche umgebaut, im November 1848 eingeweiht. 1864 erhielt die Gemeinde den Status einer selbständigen Pfarrei und plante den Neubau einer Kirche. Diese wurde vom Münchner Architekten August Thiersch (1843-1916) geplant. Am 23. November 1887 konnte die damals noch namenlose Erlöserkirche eingeweiht werden. Durch den Zuzug von Flüchtlingen und den Bedarf an Fachkräften im Glashüttenwerk Konstein wuchs die evangelische Gemeinde im Bereich Konstein und Wellheim nach dem zweiten Weltkrieg stark an, so dass auch dort eine Kirche benötigt wurde. Im Jahr 1962 konnte von der katholischen Gemeinde die kleine Kirche am Friedhof in Konstein gekauft werden, die den Namen Apostelkirche erhielt. Bereits in der Zeit zwischen 1546 und 1608 war diese Kirche evangelisch, weil Konstein damals zu den Besitzungen des zu dieser Zeit evangelischen Pfalzgrafen von Neuburg gehörte. So erlebte dieses Kirchlein mehrmals einen Konfessionswechsel. Die Kirchengemeinde Eichstätt ist eine Diasporagemeinde mit einem Radius von ca. 23 km um Eichstätt.

## Gebäude:

Die Gemeinde besitzt zwei Kirchen und einen Stadtturm von ca. 1150. Weiterhin einen Domherrenhof,



der als Pfarrhaus diente und ein abbruchreifes Gemeindehaus aus dem Jahr 1962. Das Gemeindehaus, der Turm und der Domherrenhof wurden umgebaut und energetisch saniert. Die Erlöserkirche ist ein Ziegelbau aus dem Jahr 1887, der durch seine Bauweise einen besonderen Akzent im sonst barock geprägten Stadtbild darstellt. Die Kirche ist ca. 459 qm groß, der Turm hat eine Höhe von 28 m und trägt 3 Glocken. Die Kirche hat Platz für 300 Menschen. Eine Renovierung der Kirche ist geplant.

Die Kirche in Konstein ist eine vormals katholische Kirche, die im Jahr 1961 von der Gemeinde gekauft wurde. Es ist ein barockes Bauernkirchlein mit Deckenfresko, das im Jahr 1995 renoviert wurde.



### **Menschen:**

Zur Gesamtgemeinde gehören zurzeit ca. 2800 Gemeindeglieder, aufgeteilt in zwei Sprengel. Es sind alle Bevölkerungsschichten vertreten und dank Universität und Neubaugebieten handelt es sich um keine schrumpfende Gemeinde.

Die beiden Pfarrer werden unterstützt von einer Sekretärin, zwei Mesnern, einem Hausmeister, zwei Predikanten und einer Lektorin. Weiterhin ist ein Organist angestellt. Ehrenamtliche leiten den Kinder-, Kirchen- und Posaunenchor und kümmern sich um die musikalischen Aktivitäten der Gemeinde. Die Gemeinde wird weiterhin von vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern in verschiedenen Kreisen unterstützt.

### **Angebote:**

Es gibt ein reichhaltiges Angebot an Gottesdiensten und ein reges Gemeindeleben. Außer den sonntäglichen Gottesdiensten werden auch Zielgruppengottesdienste, thematische Gottesdienste, Jugendgottesdienste, Familiengottesdienste und Altenheimgottesdienste sowie meditative Abendgottesdienste und Orgel- bzw. Gospelkonzerte angeboten.

Es gibt einen Senioren- und Bibelgesprächskreise, einen Männerkreis, eine Jugendgruppe und ein Team für die Kindergottesdienste. Regelmäßig haben wir Konfirmandengruppen, einen engagierten Kirchenvorstand mit Bauausschuss und Umweltteam und auch einen Besuchsdienst. Es gibt regelmäßige Treffen mit den umgebenden katholischen Gemeinden und Kooperation bei Einführung des Umweltschutzmanagementsystems.

## Der Grüne Gockel

Der Grüne Gockel ist ein Umweltmanagementsystem angelehnt an die europäische EMAS-Verordnung (EMAS = Eco Management and Audit Scheme, früher Ökoaudit) und angepasst an kirchliche Verhältnisse und Möglichkeiten. Dieses kirchliche Umweltmanagement bietet die Chance, die bisherigen Einzelaktivitäten in der Gemeinde in ein Gesamtsystem einzufügen und dem Engagement damit Dauerhaftigkeit zu verleihen. Der Grüne Gockel fördert ein wirkungsorientiertes Handeln mit klaren Zielen. Durch eindeutige Zuständigkeiten und geregelte Abläufe werden stetige Verbesserungen erreicht. Haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen sind gleichermaßen beteiligt. Die Gemeindemitglieder werden informiert und wo immer möglich einbezogen. So wird Schöpfungsverantwortung konkret und glaubwürdig. Die Umwelt wird entlastet, Kosten werden gespart, Bewusstseinsbildung gefördert und Gemeindeaufbau betrieben. An dem Projekt Grüner Gockel nehmen derzeit ca. 220 bayerische evangelische Kirchengemeinden und Einrichtungen teil. Sogenannte UmweltauditorInnen werden geschult, damit auch nach Projektende die Aktivitäten weitergehen. Ein Umweltbeauftragter übernimmt zusätzlich die Leitung des Umweltteams. Die beteiligten Gemeinden und Einrichtungen erhalten durch die Landeskirche das Zertifikat Grüner Gockel verliehen. Das Projekt wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen. Um die Umsetzung des Umweltprogramms und einen verlässlichen Rahmen für die Umweltschutzmaßnahmen zu gewährleisten, wird ein Umweltmanagementsystem aufgebaut: Die zentrale Rolle kommt dem Umweltteam zu. Hier sind Personen aus möglichst vielen Bereichen und Arbeitsfeldern der Gemeinde vertreten. Unter Leitung eines Umweltbeauftragten ist das Team für die Errichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des ganzen Systems zuständig. Hier werden die Daten erfasst, das Umweltprogramm umgesetzt, Mitarbeitende und Öffentlichkeit informiert. Das Team trifft sich etwa monatlich. Anregungen sind jederzeit willkommen! Die Gesamtverantwortung trägt der Kirchenvorstand; er genehmigt haushaltswirksame Maßnahmen, prüft die Arbeit jährlich und stimmt sie mit dem Gesamtkonzept der Kirchengemeinde ab. Projektgruppen werden bei Bedarf gebildet und einbezogen.

## Aufbauorganisation



## Aufbau und Zuständigkeiten

### Kirchenvorstand:

- Gesamtverantwortung
- Außendarstellung Grüner Gockel
- Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen
- Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde
- Überprüfung Jahr für Jahr

### Umweltteam:

- Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Datenerfassung und Kennzahlen
- Umsetzung Umweltprogramm
- Umwelterklärung
- Information der Mitarbeitenden
- Fortbildung initiieren
- Mitarbeit beim Internen Audit

#### **Umweltbeauftragte(r):**

- Leitung Umweltteam
- Koordinierung Einführung Grüner Gockel
- Grünes Buch
- Leitung Internes Audit
- Kontrolle von Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristige Ziele
- Managementreview

#### **Projektgruppen (bei Bedarf):**

- Temporäre Tätigkeit
- Bearbeitung spezieller Aufgabengebiete
- Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten
- Umsetzungsstrategien entwickeln

#### **Mitarbeitende und Gemeindeglieder:**

- Werden informiert und motiviert
- Engagieren sich im Umweltteam
- Äußern Anregungen und Wünsche, Unterbreiten von Verbesserungsvorschlägen

## Umweltleitlinien

„Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, sind wir dankbar für das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Deshalb wollen wir uns gemeinsam für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen.“ (Nach „Charta Oecumenica“ vom 22. April 2001)

**Für uns als Kirchengemeinde heißt das konkret:**

1. Wir wollen dazu beitragen, Gottes Schöpfung zu bewahren, wie es das biblische Wort in 1. Mose 2,15 („... dass er ihn bebaute und bewahrte ...“) von uns fordert.

**Global denken und vor Ort handeln.**

2. Wir treffen unsere Entscheidungen dabei in Solidarität
  - a. mit Menschen aus allen Teilen der Welt und wollen mit dieser Erde so umgehen, dass unsere Lebensqualität nicht auf Kosten von anderen Regionen der Einen Welt geht,
  - b. mit künftigen Generationen und bemühen uns bei der Nutzung von Ökosystemen stets um Nachhaltigkeit,
  - c. mit allen Geschöpfen Gottes und nehmen Rücksicht auf alles in der belebten Natur.

**Umweltbewusst einkaufen.**

3. Wir beachten die Auswirkungen unseres Handelns auf die Umwelt. Deshalb bevorzugen wir umweltgerecht erzeugte Produkte und gehen mit Rohstoffen und Energie schonend und sparsam um. Wir handeln in regionaler Verantwortung und kaufen deshalb nach Möglichkeit einheimische Güter. Bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen achten wir auf kurze Versorgungswege. Aus weltweiter Solidarität bevorzugen wir fair gehandelte Produkte.

**Gesunde Lebensräume erhalten und schaffen.**

4. Wir fördern und erhalten gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen vor allem auf kirchlichen Grundstücken. Den Lebensraum der Pflanzen und Tiere schützen wir aktiv.

### **Sparen bedeutet Umwelt schonen.**

5. Wir bemühen uns um die Minderung von Umweltbelastungen, insbesondere durch Reduktion des Energie-, Wasser- und Materialverbrauchs, Vermeidung von Abfall Verwendung umweltverträglicher Verbrauchsmaterialien im kirchlichen Bereich. Wir laden ein, durch Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel wie Bahnen, Busse und Fahrrad die Umwelt zu schonen.

### **Im Gespräch bleiben.**

6. Wir behandeln Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung in der Verkündigung und in unseren Gruppen.
7. Wir informieren regelmäßig über Umweltaktivitäten z.B. durch periodische Behandlung von Umweltthemen im Gemeindebrief und tauschen unsere Erfahrungen mit anderen Stellen oder Einrichtungen aus.

### **Selbstverpflichtung**

8. Wir verpflichten uns zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften im Umweltbereich; wie z.B. Schneeräumen - um die ordnungsgemäße Abfallentsorgung kümmert sich der Hausmeister, wobei er die geltende Entsorgungsvorschrift des Landkreises beachtet, Gefahrstoffe kommen bei uns nicht zur Anwendung.

Die Rechtsvorschriften werden laufend in Zusammenarbeit mit der Umweltstelle der ELKB aktualisiert. Sicherheitstechnisch werden wir vom Koordinator der ELKB für Region 6+7 betreut. In dem Zusammenhang findet in regelmäßigen Abständen eine Sicherheitsbegehung statt und die dort gefundenen Schwachstellen werden unverzüglich beseitigt.

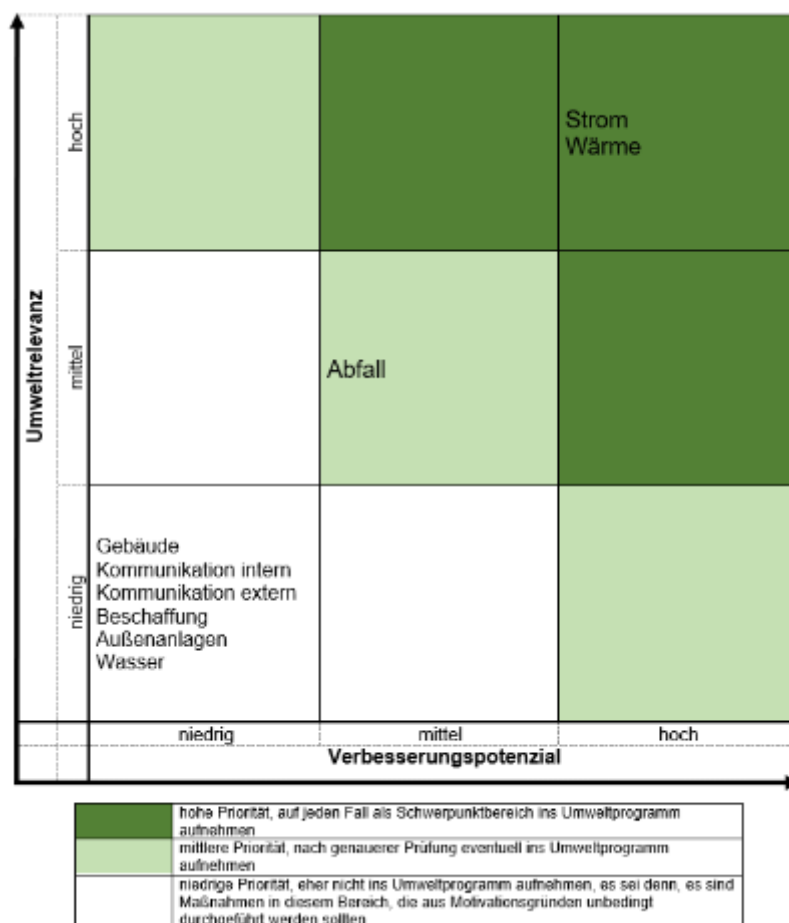
9. Wir verpflichten uns, alle Mitarbeitenden in Umweltfragen zu informieren und alle zum Mit-Tun anzuregen.
10. Wir beteiligen uns an dem kirchlichen Umweltmanagement „Grüner Gockel“ und bemühen uns dabei um kontinuierliche Verbesserung unserer Bemühungen.

## Umweltauswirkungen

In den Einrichtungen unserer Kirchengemeinde entstehen zwangsläufig Umweltauswirkungen. Wir definieren, analysieren und bewerten unsere Auswirkungen auf die Umwelt nach den Kriterien Beeinflussbarkeit, Schwere der Auswirkung und rechtliche Aspekte mittels der Portfolioanalyse.

Aus den Verbrauchszahlen und den anderen Punkten der Datenerfassung wurden vom Umweltteam die Aspekte herausgefiltert, mit denen die Kirchengemeinde in hohem Maße die Umwelt belastet. Diese Bewertung schlägt sich in der Portfolioanalyse nieder.

Unsere Umweltziele sollen die Ziele der Landeskirche: „Treibhausgasneutralität bis 2045“ widerspiegeln. Die direkten Umweltauswirkungen werden gemessen und werden in der Umweltbilanz festgehalten. Aus unserer Portfolioanalyse ergeben sich als Schwerpunkte für eine Verbesserung in Richtung Treibhausgasneutralität die Bereiche Wärmeverbrauch und Stromverbrauch.



## Kennzahlen – Entwicklung und Bilanz

Für diese wichtigsten Ressourcen werden jährlich Kennzahlen gebildet, um die Entwicklung über die Jahre hinweg zu verdeutlichen. Die Kennzahlen sind, gemeinsam mit einer Bewertung der einzelnen Aspekte, eine Grundlage für das Umweltprogramm. Die Kennzahlenentwicklung der wichtigsten Umweltaspekte seit 2020 ist in den folgenden Tabellen dargestellt:

### alle Gebäude

Energieeffizienz: Wärme				
Kennzahl	Einheit	2020	2021	2022
Wärmemenge unbereinigt	kWh	76.786	85.023	52.120
Klimafaktor	- KF -	1,07	0,95	1,10
Wärmemenge bereinigt	kWh	82.417	80.772	57.158
CO2e-Emissionen Wärme	t CO2e	18,2	20,3	12,5
Wärmekosten	Euro	4.071	4.535	4.190
Energieeffizienz: Strom				
Kennzahl	Einheit	2020	2021	2022
ges. Stromverbrauch	kWh	16.091	16.619	11.713
CO2e-Emissionen Strom	t CO2e	7,04	7,24	5,10
Stromkosten	Euro	4.701	4.935	4.164

### Domherrenhof Welden (neues Gemeindehaus)

Ressource	Jahr	Menge	Einheit	CO2e [t]	Memo
Erdgas	2022	52.120,0	kWh	12,51	abzüglich Pfarrwohnung
Erdgas	2021	84.469,0	kWh	20,27	
Erdgas	2020	75.754,0	kWh	18,18	

Ressource	Jahr	Menge	Einheit	CO2e [t]	Memo
Strommix bundesweit	2022	11.128,0	kWh	4,87	ohne Pfarrwohnung
Strommix bundesweit	2021	15.829,0	kWh	6,93	Licht Lüftung etc.
Strommix bundesweit	2020	15.072,0	kWh	6,60	Beleuchtung, Lüftung etc.

Ressource	Jahr	Menge	Einheit	CO2e [t]	Memo
Trinkwasser	2022	83,0	m <sup>3</sup>		Gemeindezentrum
Trinkwasser	2021	93,0	m <sup>3</sup>		Gemeindezentrum
Trinkwasser	2020	163,0	m <sup>3</sup>		Gemeindezentrum

Die Kennzahlen zeigen, dass in der Vergangenheit schon viel erreicht wurde, sowohl beim Strom- als auch beim Wärmeverbrauch ist eine deutliche Reduktion der Verbräuche sichtbar und damit einhergehend auch eine Reduktion der CO<sub>2</sub> Emissionen. Der Strom- und Wärmeverbrauch durch die Heizung in der Kirche konnte durch geeignete Maßnahmen deutlich reduziert werden. Weitere Verbesserungen sollen bei einer Renovierung der Kirche realisiert werden. Die Erlöserkirche und die Apostelkirche werden in Zukunft nicht mehr beheizt, in den Wintermonaten werden die Gottesdienste im Gemeindesaal Domherrenhof gefeiert. Bedeutende Umweltaspekte sind der Wasserverbrauch und die Abfallvermeidung, die derzeit einer niedrigen Priorität unterliegen, da sie bereits optimiert wurden.

In der Kennzahlentabelle ist deutlich ersichtlich, dass wir bezogen auf 2020 bereits eine Wassereinsparung von fast 50% erreicht haben. Das ist sicherlich beeinflusst durch das eingeschränkte Gemeindeleben in den Coronajahren. Ob sich dieses gute Ergebnis fortführen lässt, werden die Zahlen der Zukunft weisen.

Bei Abfallentsorgung sind wir an den Regelungen der Stadt Eichstätt gebunden.

Die anfallenden Müllmengen werden nicht separat erfasst, da auch die Pfarrfamilie die Tonnen für ihren Abfall verwendet. Die Kosten für die Entsorgung werden mit der Pfarrfamilie je zur Hälfte geteilt. Müllvermeidung und Mülltrennung haben höchste Priorität.

Bei Papier bekommen wir eine wöchentliche Entsorgung. Auch bei Papier wird gemeinsam mit der Pfarrfamilie das Volumen „geteilt“.

Es sind weitere Maßnahmen geplant, die uns zu noch besseren Werten führen. Diese Maßnahmen sind im Umweltprogramm aufgeführt.

Mit Hilfe dieser Portfolioanalyse und der Kennzahlenentwicklung wurde ein Umweltprogramm entwickelt, um gezielt Maßnahmen einzuleiten, die Belastung der Umwelt durch die Kirchengemeinde weiter zu vermindern. So sollen durch gezielte Optimierungen der Strom- und Wärmeverbrauch weiter gesenkt werden.

Bei den Umweltaspekten im Umweltprogramm, die nicht Wärme- oder Stromverbrauch tangieren, handelt es sich um Maßnahmen, die aus Motivationsgründen unbedingt durchgeführt werden sollten, auch wenn Sie auf die Erreichung des Hauptzieles „Treibhausgasreduktion bis 2045“ kaum Einfluss haben.

# Umweltprogramm Gemeinde Eichstätt (Juni 2023 – Juni 2026)

Umweltprogramm der Kirchengemeinde Eichstätt vom 15.06.2023 bis 15.06.2026					
Umweltaspekt	Umweltziel	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortlich	Erfolgsindikator (Ziel bzw. Maßnahme)
Wärme	Reduzierung Wärmeverbrauch um 7% pro Jahr	Intelligentes Heizsystem nach Belegungsplan im Altbau	ab 10/24	Pfarramt	Heizkosten verringern Nutzerzufriedenheit
	Reduzierung Wärmeverluste	Türschliesser an Turmtür	ab 09/24	Pfarramt	Heizkosten verringern Nutzerzufriedenheit
	Reduzierung Wärmeverluste	Rohrleitungen im Keller komplett dämmen	10/25	Hausmeister / Pfarramt	Heizkosten reduzieren
	Reduzierung Wärmeverbrauch	Foyerbeheizung im Winter reduzieren	06/23 – 06/26, fortlaufend	Pfarramt/ Hausmeister	Heizkosten verringern Nutzerzufriedenheit
	Senkung um 5% pro Jahr	Verbrauchsanalyse	06/23 – 06/26, fortlaufend	Umweltteam	grünes Datenkonto
Strom	Reduzierung Stromverbrauch	Bewegungsgesteuerte Lichtschalter	10/24	Pfarramt	grünes Datenkonto
	Reduzierung Stromverbrauch	Zeitschluhr für Brunnenpumpe	04/23	Umweltteam	grünes Datenkonto
	weniger Gartenbewässerung	Rasen in Wiese umwandeln	ab Sommer 23, fortlaufend	Hausmeister	Wasserkosten
Wasser	Regendachwasser für Brunnen nutzbar machen	ein Fallrohr mit Brunnenzisterne verbinden	07/24	Pfarramt	Wasserkosten
Abfall	mehr definierte Abfallbehälter	gelbe Sack im EG	10/23	Reinigungskraft	
Artenvielfalt	Heckenerhalt	Heckenprogramm am Grundstück Seidlkreuz	10/23 – 10/26	Pfarramt /Helfer	
Treibhausgas-neutralität		Vorgabe der Landeskirche erfüllen	-2045	Pfarramt / Umweltteam	

## Schlusswort

Wir wollen tun was wir können um das Klimageschehen positiv zu beeinflussen. Wir wollen damit nicht aufhören und wissen, dass wir günstige Umstände brauchen und dass wir nicht alles machen können. Es gibt immer Bereiche, die wir nicht beeinflussen können. Dort sind wir auf die Hilfe des Höchsten angewiesen und wir vertrauen auf sein Wort das er uns nach der Sintflut gegeben hat: " Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen .... so lange die Erde steht wird nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht " (1.Mose 8, 21 und 22)



# Urkunde

